NACHRICHTEN
Österreich
28. Mai 2025

Verunreinigte Injektionen: Hunderte Opfer in Kärnten befürchtet!

Verunreinigte Injektionen in Kärnten: Ärzte und Alchemisten unter Verdacht, Hunderte Gesundheitsopfer befürchtet.

Klagenfurt, Österreich - In einem alarmierenden Fall von Verunreinigungen in medizinischen Injektionen steht ein Kärntner Arzt im Fokus der Ermittlungen. Ein kürzlich veröffentlichtes pharmazeutisches Gutachten belegt, dass über Jahre hinweg Tausende von verunreinigten Injektionen verabreicht wurden. Laut **5min** sind die Hauptakteure ein Arzt und ein als „Alchemist“ bezeichneter Mann, die beide dubiose Heilmethoden praktizierten. Die Ermittlungen wurden nach dem tragischen Tod einer 14-Jährigen und eines Klagenfurter Tätowierers ausgeweitet. Der Haupttatbestand bleibt die grob fahrlässige Tötung in zwei Fällen.

Die Untersuchungen zeigen, dass die Inhaltsstoffe der injizierten

Substanzen nicht den Anforderungen des Arzneimittelgesetzes entsprachen. Zu den Verunreinigungen gehörten unter anderem unreines Wasser und Alkohol, Aschereste in der Katzenkralle sowie Ginkgo. Diese Mischung war so gefährlich, dass sie nicht geschluckt oder injiziert werden durfte. Experten warnen, dass verunreinigte Injektionen erhebliche Gesundheitsschäden verursachen können, insbesondere wenn sie intravenös verabreicht werden. Die Schätzung der betroffenen Personen beläuft sich auf Hunderte, wobei aktuell keine namentlich bekannten Opfer bekannt sind.

Risiken von Verunreinigungen in Arzneimitteln

Verunreinigungen in der pharmazeutischen Industrie stellen ein ernsthaftes Risiko dar, da sie die Wirksamkeit und Sicherheit von Arzneimitteln stark beeinträchtigen können. Wie **Eubioco** feststellt, können Verunreinigungen in jeder Phase der Arzneimittelproduktion auftreten, von der Rohstoffbeschaffung bis zur Auslieferung der Produkte. Dies umfasst chemische, biologische und physikalische Verunreinigungen, die jeweils unterschiedliche Gefahren für die Patientengesundheit darstellen.

Die generelle Kontrolle von Verunreinigungen ist entscheidend, um die Qualität von Arzneimitteln sicherzustellen. Die Einhaltung guter Herstellungspraxis (GMP) ist dabei unerlässlich. Diese Richtlinien gewährleisten eine sorgfältige Überwachung der Produktionsprozesse, Schulungen für das Personal und die Kontrolle der Produktionsumgebung.

Regulatorische Maßnahmen und öffentliches Bewusstsein

Die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA) hat Maßnahmen zur Verhinderung von Verunreinigungen in Arzneimitteln vorgeschlagen. Diese beinhalten unter anderem eine

verbesserte Kommunikation über betroffene Chargen sowie die Bereitstellung von Informationen zu verfügbaren Alternativen. Die EMA unterstreicht die Notwendigkeit, mehr über soziale Medien zu kommunizieren, um das Bewusstsein der Patienten zu schärfen, so **Pharmazeutische Zeitung**.

Die aktuelle Situation rund um die verunreinigten Injektionen verdeutlicht die gravierenden Folgen, die aus einer mangelhaften Kontrolle von Arzneimitteln resultieren können. Betroffene Personen sind aufgefordert, sich umgehend bei den zuständigen Polizeidienststellen oder dem Landeskriminalamt zu melden, um ein weiteres Ausmaß dieser gesundheitlichen Bedrohung zu verhindern.

Details	
Vorfall	Gesundheitskrise
Ursache	verunreinigte Injektionen, grob fahrlässige Tötung
Ort	Klagenfurt, Österreich
Verletzte	100
Quellen	• **www.5min.at** • **eubioco.eu** • **www.pharmazeutische-zeitung.de**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at